

Bitburg

Flugplatz wird verkauft - zum Ärger vieler Bürger

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat einen Schlusstrich unter den Flugplatz Bitburg gezogen. Sehr zum Unwillen einer Bürgerinitiative will der Kreis seine Anteile verkaufen. Die Gegner befürchten, dass das Gelände weiter als Flugplatz genutzt wird. Ein Kaufangebot liegt bereits vor.


Bitburg


Demonstranten fordern Aus des Flugplatzes

Dass in Bitburg aus dem ehemaligen Militärflugplatz kein internationaler Großflughafen wird, das dürften inzwischen alle begriffen haben. Zur Erinnerung: Der Projektentwickler mit den großen Plänen brachte das Startkapital nicht und ist inzwischen aus der GmbH rausgeworfen worden. Aber das bedeutet noch lange nicht, dass in der Eifel kein Flugzeug mehr fliegt. Deswegen gab es am Montag rund um die Flugplatz-Sondersitzung des Kreistages Proteste.

SWR Landesschau aktuell Rheinland-Pfalz, 18.3.2013 | 1:35 min

Der Kreis hält derzeit noch knapp 38 Prozent an dem ehemaligen US-Militärflugplatz. Der Anteilsverkauf soll nun europaweit ausgeschrieben werden. Das beschloss der Kreistag am Montagabend mit großer Mehrheit. Falls die Stadt Bitburg ihre Anteile von gut 16 Prozent auch veräußern wolle, könne dies in einem gemeinsamen Verfahren geschehen, hieß es.

Eine Unternehmergruppe aus der Eifel hat dem Kreis und auch der Stadt bereits ein Kaufangebot gemacht. Sie will die Flugplatz Bitburg GmbH übernehmen und privatisieren. Ziel der "Interessengemeinschaft Flugplatz Bitburg" ist es, den Flugbetrieb "im Rahmen eines verkleinerten Verkehrslandeplatzes" wie bisher fortzuführen: Mit Freizeit-, Geschäfts- und Werksflügen. Die Unternehmer sind teils selbst Piloten und wollen den Flugplatz nutzen.

Bürger fordern Einstellung des Flugverkehrs

Vor der Kreistagssitzung hatten der Verein "Bürger gegen Nachtflug" und einige Bürgermeister vor der Kreisverwaltung demonstriert. Sie forderten vergebens, dass der Kreis seine Anteile an der Flugplatz Bitburg GmbH behalten soll und die Gesellschaft auflöst. Ihr Ziel ist es, dass auf dem Flugplatz jeglicher Flugverkehr endgültig eingestellt wird.

Der Flugplatz bringe eine "nicht akzeptable Lärmbelästigung" für die Anwohner mit sich, sagte der Verbandsbürgermeister von Bitburg-Land, Josef Junk. Zudem blockiere der Flugbetrieb einen Teil des Geländes, das für regenerative Energien, Industrie und Gewerbe genutzt werden könnte, sagte Ludwig Kewes vom Verein "Bürger gegen Nachtflug".

Flächen für alternative Energien?

Das Wirtschaftsministerium in Mainz hatte bereits vor einem Jahr angekündigt, dass es die Flugbetriebs- und Anschlussflächen des Flugplatzes für alternative Energien nutzen wolle. Dazu läuft derzeit eine Machbarkeitsstudie.

Der Plan, den Eifel-Flugplatz zum internationalen Airport zu machen, war im vergangenen Jahr gescheitert. Anfang März war der Luxemburger Unternehmer Frank Lamparski als Hauptgesellschafter

(rund 40 Prozent) aus der GmbH ausgeschlossen worden, weil er fällige Zahlungen nicht geleistet hatte. Seinen Anteil hat die Flugplatz Bitburg GmbH derzeit treuhänderisch übernommen. Die restlichen Anteile besitzen zwei Privatfirmen.

Der **Flugplatz Bitburg** wurde 1953 von den Amerikanern als Standort eines Jagdgeschwaders der US-Luftwaffe eröffnet. Militärisch genutzt wurde die "Air Base Bitburg" bis 1994. Danach gab das US-Militär das 500 Hektar große Gelände an die Bundesrepublik Deutschland zurück. 2002 wurde die Flugplatz Bitburg GmbH gegründet.

Letzte Änderung am: 18.03.2013, 21.07 Uhr

URL: <http://www.swr.de/nachrichten/rp/-/id=1682/nid=1682/did=11159968/1xb32j8/index.html>

Der SWR ist Mitglied der ARD

© SWR 2013